



KAMMERWAHL

Listenvielfalt in der Bundeshauptstadt

Neun Listen stellen sich in Wien alleine bei den niedergelassenen Ärzten der Ärztekammerwahl, insgesamt kandidieren sogar zwölf Fraktionen.

Am 24. März sind die ca. 10.500 in Wien wahlberechtigten Ärztinnen und Ärzte aufgerufen, ihre Ständevertretung zu wählen. 63 Mandate entfallen auf die Kurie der Angestellten, 27 auf die der niedergelassenen Ärzte.

Bürokratiestopp. Zur Ausgangssituation: Die Vereinigung Österreichischer Ärzte um

Präsident MR Dr. Walter Dorner blieb bei der Wahl 2003 stimmenstärkste Fraktion in der Wiener Ärztekammer. Sie errang 904 Stimmen oder 21 Mandate. Die nur bei den Spitalsärzten kandidierende Wahlgemeinschaft Mittelbau/ARGE Ärzte kam bei 873 Stimmen auf dieselbe Mandatszahl. Dorners Wahlziel ist, seinen Mandatsstand zu

verbessern. „Davon, ob wir das erreichen, wird viel abhängen“, sagt er. „Wenn mich die Wiener Ärzte wollen, dann werde ich wieder als Präsident zur Verfügung stehen, und ich werde mich bemühen, in den nächsten Jahren noch intensiver und besser zu arbeiten als bisher.“

Inhaltlich gebe es viel zu tun. „Wir werden in der nächsten Legislaturperiode alle Hände voll zu tun haben mit dem Bürokratiestopp bzw. -abbau. Und mit der überbordenden Elektronik, die man uns überstülpen will“, bringt Dorner zwei Beispiele.

Sparen, ELGA & Kontrolle. Drittstärkste Fraktion, mit zwölf Mandaten, ist die Kammerinitiative 0,3%. „Unser Ziel ist, die Kammer zu reformieren und die Kammerumlage deutlich zu reduzieren, bis zum Ende der Legislaturperiode auf ungefähr ein Prozent, langfristig auf 0,3%“, erklärt Spitzenkandidat Univ.-Doz. Dr. Gerd Reuther. Ein Dorn im Auge ist ihm zudem, dass die Kammerumlage bei den Niedergelassenen automatisch vom Honorar abgezogen wird; und dass es eine Zwei-Klassen-Ärztenschaft mit und ohne Kassenvertrag gibt.

Zehn Mandate erreichte bei der Wahl 2003 die Sozialdemokratische Ärztevereinigung. Spitzenkandidatin Dr. Elke Szönyi-Wirtinger tritt für sinnvolle strukturelle und ökonomische Rahmenbedingungen für die Kollegenschaft ein. So müssten etwa kostenintensive Dauerbehandlungen aus der Ökonomiebewertung der GKK herausgenommen und Patientengespräche entsprechend abgegolten werden. ELGA, der Befund, gehöre dem Arzt, das alleinige Verfügungsrecht müsse beim Patienten bleiben.

Auf neun Mandate kam bei der letzten Wahl die Liste Grüne Ärztinnen und Ärzte. „Unsere Fraktion ist in keine Koalition eingebunden, deshalb versuchen wir, in der Kammer vornehmlich Kontrollfunktionen wahrzunehmen“, erklärt Spitzenkandidat Dr. Franz Mayerhofer. „Wir kritisieren das Kammerbudget mit seinen hohen Bezügen für Funktionäre und mangelnde Effizienz der zahlreichen Referate, wir haben einen Untersuchungsausschuss zu Ungereimtheiten im Ärztfunkdienst initiiert und seine Sanierung vorangetrieben.“

„Zu brave Ärzte“. Sechs Mandate erreichte 2003 das Komitee unabhängiger



Dorner: „Müssen die überbordende Elektronik stoppen“



Reuther: „Kammer reformieren, Umlage auf 0,3% senken“



Szönyi-Wirtinger: „Sinnvollere Rahmenbedingungen“



Mayerhofer: „Zu hohe Bezüge der Funktionäre“



Walcher: „Sofortiger Stopp elektronischer Projekte“



Jens: „Serviceleistungen der Kammer sind dürftig“

Wiener Ärzte. Spitzenkandidat Prim. HR Dr. Gerhard Walcher fordert ein Stopp für sämtliche elektronische Projekte in Bezug auf Datenübermittlung, elektronische Krankengeschichten usw. aus datenschutzrechtlichen Gründen. Und eine Entlastung der niedergelassenen Kollegen von Verwaltungsangelegenheiten sowie eine Entschädigung für den bisherigen bürokratischen Mehraufwand. Nicht nur aus Honorargründen, sondern auch wegen der Arbeitsbedingungen sei „ziviler Ungehorsam“ angesagt – „Die Ärzte sind viel zu brav geworden!“

Der Österreichische Hausärzteverband – Landesgruppe Wien hält ebenfalls sechs Mandate. „Wir sind der Überzeugung, dass nur eine einig, zusammenstehende Praktikerschaft in den Herausforderungen der Zukunft bestehen kann“, betont Spitzenkandidat MR Dr. Rolf Jens. „Wir wollen erreichen, dass wir selbstbewusst, zufrieden und ökonomisch fair honoriert unserer Arbeit nachkommen und patientengerecht handeln können.“ Es könne nicht sein, dass ein Großteil der Arbeit für unsinnige Bürokratie aufgewendet werden muss. Keines-

wegs wolle der ÖHV Serviceleistungen in der Kammer minimieren wie andere – „Sie sind derzeit schon dürftig!“

Pensionisten & Wahlärzte. Vertreterin der IGÄS – Interessengemeinschaft Ärztesenioren, die Gruppierung hält derzeit 1 Mandat, ist MR Dr. Irén Gössl. „Unser Anliegen sind sichere Pensionen“, sagt sie. „Die Senioren sollten ein Mitspracherecht in der Kammer haben; und sie sollten gewisse Rechte beibehalten können, wie Rezeptausstellen für sich und Angehörige.“

Kammerlight, mit Spitzenkandidat Dr. Helmuth Howanietz, verfügt ebenfalls über ein Mandat. Die Fraktion tritt u.a. für einen einheitlichen Kammerbeitrag in Höhe von 250 Euro ein, gegen eine Zwangsmitgliedschaft im Wohlfahrtsfonds sowie für niedrigere Pensionsversicherungsbeiträge.

Neu mit dabei sind in diesem Jahr die Wahlärzte Wien, mit Spitzenkandidatin Dr. Eva Maria Allen. „Wir wollen, dass Wahlarztpatienten 100% des Kassentarifs rückerstattet bekommen“, sagt sie. „Und dass die Kassen auch bei uns Wahlärzten Ordinationsbedarf übernehmen.“ ■

Mag. Karin Martin

Kammerwahl in Wien

Wahltermin: 24.3.2007

Wahlwerbende Gruppen bei den niedergelassenen Ärzten:

- **Vereinigung Österreichischer Ärztinnen und Ärzte – Liste Dorner**
Prim. MR Dr. Walter Dorner (FÄ), MR Dr. Rudolf Hainz (AM)
Wahlziele: Qualitätserhaltung des Gesundheitswesens auf Weltniveau, finanzielle Abdeckung bürokratischer oder IT-Leistungen
- **Kammerinitiative 0,3%**
Univ.-Doz. Dr. Gerd Reuther (FÄ), Dr. Gertraud Deecke (AM)
Wahlziele: Reform der Kammer, günstigere Kammerumlage, keine Zweiklassen-Ärztenschaft mit und ohne Kassenverträgen
- **Sozialdemokratische Ärztinnen und Ärzte**
Dr. Klaus Wirtinger (FÄ), Dr. Elke Szönyi-Wirtinger (AM)
Wahlziele: sinnvolle strukturelle und ökonomische Rahmenbedingungen, alleiniges Verfügungsrecht ELGA muss bei Patient bleiben
- **Grüne Ärztinnen und Ärzte**
Dr. Peter Danler (FÄ), Dr. Franz Mayrhofer (AM)
Wahlziele: uneingeschränkter Zugang zu medizinischer Versorgung für alle, solidarisches Gesundheitswesen
- **Komitee unabhängiger Wiener Ärzte**
Prim. Hofrat Dr. Gerhard Walcher (FÄ), Dr. Paul Prem (AM)
Wahlziele: Anstellung von Ärzten bei Ärzten, Entlastung teurer Institutionsmedizin durch Fortentwicklung der Fächer, Bürokratieabbau, Honorargerechtigkeit
- **Österreichischer Hausärzteverband – Landesgruppe Wien**
MR Dr. Rolf Jens
Wahlziele: Hausärzte sollen selbstbewusst, zufrieden, ökonomisch fair honoriert und patientengerecht ihrer Arbeit nachkommen können
- **IGÄS – Interessengemeinschaft – Ärztesenioren**
Dr. Werner Sauer (FÄ), MR Dr. Irén Gössl (AM)
Wahlziele: Mitspracherecht in Kammer, sichere Pensionen
- **Kammerlight**
Dr. Helmuth Howanietz (FÄ), Dr. Peter Achleitner (AM)
Wahlziele: einheitlicher Kammerbeitrag, freiwillige Mitgliedschaft im Wohlfahrtsfond, Möglichkeit der Anstellung anderer Kollegen
- **Wahlärzte Wien**
Dr. Eva Maria Allen (FÄ), Dr. Erika Pirich (AM)
Wahlziele: 100%ige Rückerstattung des Kassentarifs, schlankere Kammer

GOOD NEWS

Für Hypertoniker.

Für Hypertoniker mit Diabetes.

Für Hypertoniker mit Metabolischem Syndrom.

01/2007 ELEMENT Q

MICARDIS 

MICARDIS PLUS

WOW!

MERCK
SERONO